

AUGUSTINUS_BRIEF

STÄDTISCHES
GYMNASIUM
augustinianum
GREVEN

HERBSTAUSGABE

SCHULJAHR 2022_23 #05



Die MusikPlus-Gruppen begrüßen die neuen 150 Schüler und Schülerinnen in der Aula. Hier eine theatralisch vokale Performance mit vielen Gelegenheiten zum Schmunzeln unter der bewährten Leitung von Peter Winkens.

HERZLICH WILLKOMMEN!

// AKTUELLES

Liebe Schulgemeinde,

mit Erscheinen dieses Schulbriefes ist das Schuljahr ungefähr drei Wochen alt. Alle Urlaubsgeschichten sollten erzählt sein und die Routinen des Schulalltags treten langsam aber sicher wieder in den Vordergrund. Der Ausblick für dieses Schuljahr geht mit guten und auch einigen weniger guten Nachrichten einher. Die guten Nachrichten zuerst:

Das Augustinianum hat einen neuen **Stellvertretenden Schulleiter**: Oliver Thieme. Herr Thieme war bis zu seinem Wechsel an das Augustinianum Erprobungsstufenkoordinator an einem Gymnasium in Münster und unterrichtet neben seinen neuen Aufgaben in der Schulleitung Englisch und Geschichte. Herzlich Willkommen am Augustinianum!

Die **Coronaregelungen** wurden mit Spannung erwartet. Wir sind erleichtert, dass wir im wesentlichen die Regelungen weiterverfolgen können, mit denen wir vor den Sommerferien in allen Bereichen gute Erfahrungen gemacht haben. Diese wurden lediglich an die Vorgaben des neuen Handlungskonzepts Corona des Schulministeriums angepasst.

Die **Schulentwicklungsplanung** für die Grevenener Schulen für die nächsten Jahre wurde verabschiedet. Für uns bedeutet dies nach vielen Jahren, dass wir endlich eine Planungsphase beginnen können, in der wir gemeinsam mit dem Schulträger notwendige Maßnahmen am Augustinianum in den Blick

nehmen – im Fokus steht natürlich das Gebäude West I. Wir stellen uns auf einen intensiven Arbeitsprozess ein, der sich aber mit Entscheidungen für die nächsten Jahrzehnte lohnen wird. Unser Neubau für die Naturwissenschaften Chemie und Physik ist ein Beispiel für gelungene Planung und Umsetzung von umfangreichen Baumaßnahmen.

Das Schuljahr beginnt jedoch auch mit weniger guten Nachrichten. Wir haben uns vor den Sommerferien mit einer stimmigen Unterrichtsverteilung und einem fertigen Stundenplan in die Ferien verabschiedet. Seit dem Ende der Sommerferien haben wir nach und nach Nachrichten von Kolleg*innen erhalten, die schon jetzt zu großen Eingriffen in die **Unterrichtsverteilung** geführt haben und für hohen Vertretungsaufwand sorgen. Dies ist nicht nur eine Belastung für das Kollegium, sondern natürlich auch für unsere Schülerinnen und Schüler. Viele Versuche, die angespannte Situation aufzulösen, schlugen fehl. Ein Beispiel: zwei Ausschreibungen für Elternzeitvertretungen konnten bisher nicht besetzt werden und diese Stunden fehlen uns für den Unterricht. Um eine verlässliche Planung bis zu den Herbstferien zu gewährleisten, haben wir in der Schulleitung einen Plan erarbeitet, der leider auch einzelne Unterrichtskürzungen in einigen Jahrgangsstufen und Fächern umfasst. Wir gehen davon aus, dass sich nach den Herbstferien, zumindest aber mit Erscheinen des

zweiten Augustinus_Briefes die Situation wieder deutlich entspannt.

Mit dieser Einleitung entlasse ich Sie und euch in die Lektüre mit spannenden, informativen Einblicken in unser Schulleben.

Ihr und euer

Andreas Henke

LEIDER NUR ZU BESUCH ... SIEBEN BÄUME IN DER LINDENSTRASSE



„DIE VIELEN BEGEG- NUNGEN AM TAG SIND EINFACH ERFRISCHEND.“

– INTERVIEW MIT OLIVER THIEME

Oliver Thieme ist seit Beginn des Schuljahres Stellvertretender Schulleiter am Augustinianum. Im Gespräch mit der Redaktion äußert er sich u. a. über Mücken, Motorräder sowie mehr Freiheiten für Lehrende und Lernende.



Oliver Thieme, wie war neulich dein Eindruck, als du das Augustinianum erstmals betreten hast?

Meine erste „Begegnung“ mit dem Augustinianum war kurz vor den Sommerferien, an einem Abend ohne Schülerinnen und Schüler im Haus. Die Weiträumigkeit des Geländes hatte mich zunächst beeindruckt, es erschien mir als eine „Schule der langen Wege“, aber daran gewöhnt man sich dann doch sehr schnell. Toll fand ich damals die Kombination aus virtueller und „präsen-ter“ Ausstellung zum Gedenktag im Foyer, da sah man sofort, dass viel Engagement und Herzblut in dieser Schulgemeinschaft vorhanden ist.

Und wie ist dein Eindruck nach nunmehr einem Monat, seitdem die Schule angelaufen ist?

Ich fühle mich nach wenigen Wochen schon sehr wohl. Das Kollegium ist sehr offen und herzlich, und spätestens seitdem wieder „Leben“ in den Gebäuden ist und die Schülerinnen und Schüler wieder da sind, freue ich mich jeden Morgen auf diese „wuselige“ Schulgemeinschaft. Dann wirken die Gebäude auch nicht mehr so riesig und leer, sondern lebendig und bunt, und die vielen Begegnungen am Tag sind einfach erfrischend.

Hattest du früher als Schüler eine Lehrperson, die dich beeindruckt hat?

Ja, tatsächlich einen Englischlehrer in der 9. und 10. Klasse. Er lief immer gut gelaunt mit einer erkalteten Pfeife im Mundwinkel durch die Gänge der Schule (was damals nicht als seltsam angesehen wurde, damals wurde sogar im Lehrerzimmer noch geraucht), und sein Wortschatz war für mich einfach unfassbar. Es gab kein Wort, das er nicht übersetzen konnte. Seine Art und seine Begeisterung für Land und Sprache haben uns unheimlich mitgerissen, und sicherlich ist er mit dafür verantwortlich,

dass ich Englisch-LK gewählt und das am Ende auch studiert habe

Du unterrichtest neben Englisch noch Geschichte: Gibt es ein Lieblingsfach?

Nicht wirklich, meine beiden Fächer haben sehr unterschiedliche Schwerpunkte und Arbeitsweisen, da würde ich keines der beiden dem anderen vorziehen.

Ist Lehrer so etwas wie dein Traumberuf?

Zunächst hatte ich „Lehrer werden“ nicht in meiner Planung, ich hatte vielmehr daran gedacht, an der Uni zu bleiben und dort irgendwie zu forschen. Aber spätestens im Referendariat habe ich festgestellt, dass mir das Unterrichten und der Umgang mit jungen Menschen wahnsinnig viel Spaß macht. Heute kann ich mir keinen anderen Beruf vorstellen.

Wofür stehst du, lässt sich das in ein Motto fassen?

Dazu fällt mir vor allem ein Zitat von Betty Reese ein: „If you think you're too small to be effective, you've never been in the dark with a mosquito.“

Was ist dein liebstes Reiseziel?

Definitiv Schottland. Die abwechslungsreiche Landschaft und die offenen Menschen sind atemberaubend, und es kombiniert perfekt meine Vorlieben für die englische Sprache und Geschichte, denn zum Beispiel von alten keltischen Kulturen finden sich dort noch zahlreiche beeindruckende Spuren.

Neben Oliver Thieme haben wir mit Felix Lütke Sundrup und Oliver Piendl zwei weitere Neulinge im Kollegium, die wir herzlich begrüßen. Genauer werden wir uns ihnen dann in der nächsten Ausgabe widmen.

Gibt es ein privates Detail, das du der Schulgemeinde verrätst?

Ich liebe es, zusammen mit meiner Frau mit unseren Motorrädern durch die Gegend zu fahren. Im Sommer versuchen wir immer, eine ganze Woche auf eine größere Tour zu gehen, sicherlich eines unserer Highlights.

Was würdest du im deutschen Bildungswesen verändern?

Ich würde manchmal gerne das Rad der Zeit zurückdrehen und weg von der Vereinheitlichung, hin zu mehr Individualität kommen. Durch Zentralabitur, Lernstand, ZP10 und andere einheitliche Formate wird man im Unterrichtsalltag oft in Gegenstände gezwängt, die „abgearbeitet“ werden müssen. Natürlich hat Vereinheitlichung auch viele Vorteile, was Vergleichbarkeit usw. angeht, aber ich würde mir manchmal mehr Freiheiten wünschen, nach dem Legen der „Grundlagen“ mehr auf die Interessen der konkret vor mir sitzenden Schülerinnen und Schüler eingehen zu können.

Du hast drei Wünsche frei für unsere Schule ...!

Dass die Schulgemeinschaft so offen, sympathisch und herzlich bleibt, dass wir gemeinsam aus der Pandemie heraus wieder in eine Normalität finden, und ich denke, West I hat auch noch ordentlich Potenzial ...

(Benedikt Faber)

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

// NEUAUFLAGE DES KRIMI-PROJEKTES

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Greven arbeiteten die damaligen Klassen 8a, 8c und 8f in den letzten Wochen vor den Sommerferien an einem „Krimiprojekt“. Dabei ging es darum, im Rahmen des Deutschunterrichts zusammen mit unseren Lehrer*innen Frau Diekmann und Herrn Faber spannende Krimis und Thriller für Jugendliche zu lesen und dazu Aufgaben zu bearbeiten. Für dieses Projekt gab es aus den Klassen viel positive Rückmeldung.

Von der Stadtbibliothek Greven bekamen wir in Zweier- bis Dreiergruppen je ein Buch, das wir zu lesen hatten. Im Unterricht haben wir dazu Aufgaben bearbeitet, unter anderem auch eine „Wahlpflichtaufgabe“, bei der es darum ging, etwas Kreatives zu einer Textstelle im Buch zu gestalten. Es wurden Filme gedreht, Foto-Collagen erstellt und Textstellen umgeschrieben. Am Ende präsentierte jede Gruppe ihren Krimi innerhalb der Klasse.

In den Büchern ging es um (Serien-)Morde, aber auch Cybermobbing, Fußball und Entführungen wurden in den Büchern als Themen behandelt. Gelesen wurden unter anderem die Bücher „Schattenseite“ von Jonas Ems, „Codename X“ von Patrick McGinley, „Tote Mädchen lügen nicht“ von Jay Asher oder „Top Secret“ von Robert Muchamore.

Der Förderkreis der Schule sowie die Buchhandlung *Cramer & Löw* haben mit ihren finanziellen Zuschüssen dieses Projekt erst möglich gemacht. Bei ihnen beiden sowie der Grevener Stadtbibliothek wollen wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken.

(Johanna Brockmeyer, Klasse 9f)

// DIE LETZTEN SOMMERSPIELE? – EIN VOLLER ERFOLG!



Seit zwei Jahren hatten sie schon nicht mehr stattgefunden: Die Sommerspiele am Augustinianum. Dementsprechend groß war die Begeisterung der teilnehmenden Schüler*innen, Sporthelfer*innen und Lehrer*innen groß, als kurz vor den Ferien an der Ems-Sport-Arena endlich der Startschuss fiel. Vor allem bei den Erprobungsstufen-Schüler*innen war die Aufregung spürbar, schließlich waren die Sommerspiele für sie etwas komplett Neues.

Gruppenweise wurden alle Beteiligten zu den unterschiedlichen Orten geführt, es gab Sportarten wie Fußball oder Tennis, aber auch Wasser- und Minispiele. Die Aktiven waren begeistert: Mit viel Energie und Spaß einfach mal Bolzen, Toben, Werfen und Rennen! Nach einer kurzen Pause zur Stärkung ging es weiter mit verschiedenen Workshop-Angeboten. Am Ende erhielten die fertig ausgebildeten Sporthelfer*innen von Herrn Kreth unter tosendem Applaus ihre Urkunden sowie T-Shirts. Die Veranstaltung war insgesamt ein voller Erfolg.

(Helena Dörner, EF)

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

„EINFACH MAL VEG SEIN“ – EIN BESONDERES ERLEBNIS WÄHREND DER PROJEKTTAGE



Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Projekte, darunter auch das Projekt „Einfach mal veg sein“. Zum Allgemeinen: Das Camp startete bereits am Sonntag und ging durchgängig bis zum Mittwoch – Übernachtung inklusive.



Am Emsdeich schlugen wir unser Lager auf und errichteten uns ein Camp mit Zelten. Hauptsächlich beschäftigten wir uns mit den Themen Veganismus, Tierrechte, Gesundheit, Ethik und Klima - und Umweltschutz. Dafür besuchten uns Expert*innen, die mit uns Workshops durchführten, in denen sie uns über die Themen aufklärten, mit uns gemeinsam Diskussionen führten und unsere Meinungen gefragt waren. Zwischendurch hatten wir natürlich auch ganz viel Freizeit, um Spiele wie Werwolf, Wikinger-Schach, Verstecken und kleine Rätsel zu spielen. Verhungert sind wir natürlich auch nicht. Wir ernährten uns diese vier Tage durchgehend vegan und zauberten fantastische Gerichte und Snacks wie z. B. Döner, Nudeln mit Linsen und Salat, Schokoladenkuchen, Amerikaner, Stockbrot, Pizzaschnecken usw. Ebenfalls besuchten wir den Lebenshof, auf dem viele Tiere mit grausamen Geschichten leben, welche vor dem Tod gerettet worden sind. Dort wurde uns viel über die Herkunft der Tiere des Hofes erzählt, wir durften Kühe mit Möhren füttern und für jeden wurde ein individuelles T-Shirt gestaltet.

Die Zeit war echt schön und man hat viele neue Leute kennen gelernt. Über die Zeit ist einem die Gruppe schon sehr ans Herz gewachsen. (Ina Wentker, 9c)

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

Die folgenden Beiträge stammen aus der Projektgruppe „Zeitung“, die von Benedikt Faber, Manfred Haveresch und Karin Löhr angeboten wurde. Nachdem ein echter Redaktionsleiter (Günter Benning von der WN) die Projektgruppe besucht hatte, gingen die Nachwuchsjournalisten frisch ans Werk. Ein kleine Auswahl sei an dieser Stelle abgedruckt.



// AUTOREN-LESUNG IN DER STADTBIBLIOTHEK GREVEN



(Diese arbeitet witzigerweise auch als Autorin.)

Am Mittwoch, den 15. Juni 2022, freute ich mich schon den ganzen Morgen, dass Andreas Schlüter, ein erfolgreicher Jugendbuch-Autor, zwei Lesungen zu je zwei Stunden (+ Pause) für meinen 6. Jahrgang geben würde. In der 1. Stunde der 2. Lesung hat er uns – mit viel Freude und Gestik – etwas aus seinem Buch *Young Detectives* vorgelesen.

Nach der Pause berichtete Andreas Schlüter uns darüber, wie er auf die Idee zu einigen Büchern gekommen ist, was er so verdient und ob man vom Bücherschreiben gut leben kann. Danach hat er erklärt, wie ein Buch entsteht und auf den Markt kommt, dazu hatte er auch einige Bilder und Grafiken digital mitgebracht. Erstaunt erfuhren wir, dass er eigentlich nie eine Schreibpause mache, da er von seiner Arbeit sich und seine Frau ernähren muss.

Andreas Schlüter hat bis heute mehr als 100 Werke veröffentlicht, vor allem für Kinder und Jugendliche. Alles in allem war es eine gut strukturierte und aufschlussreiche Lesung, die allen sechsten Klassen viel Spaß gemacht hat.

(Peer Heimberg, aktuell 7a)

// DAS TISCHTENNIS-PROJEKT VON FRAU RÖSEL UND FRAU BLOM

Die Projektteilnehmerin Nella Smolka aus der Klasse 7a (aktuell 8a) berichtet uns aus dem Projekt „Zeitung“, was sie in der



Tischtennis-Truppe gemacht hat.

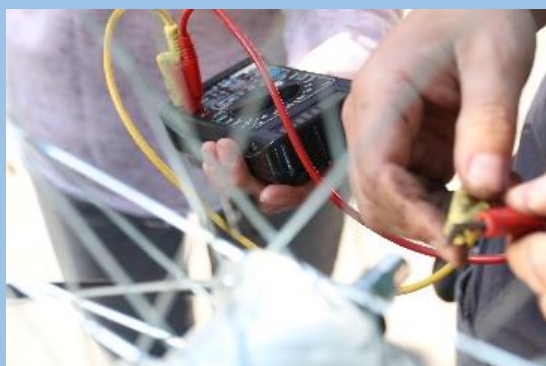
Am Dienstag, den 21.06.2022, haben wir unsere Tischtennis-schläger gebaut, manche Außen-schichten sind aus Styropor, Teppich oder andere Materialien. Die Innenschichten bestehen aus Spanholz, das sind Platten aus Holzresten und Leim, die unter extremem Druck und durch Hitzeeinwirkung miteinander verbunden werden. Diese haben die Projektteilnehmer/innen mit einer Säge zurecht gesägt. Diese Holz-Rohlinge wurden mit Schmirgelpapier gründlich bearbeitet.

dass es allen sehr Spaß gemacht habe. Auf unsere Frage, welches Projekt sie alternativ gewählt hätte, antwortet sie, dass es ihr sehr viel Spaß gemacht habe, aber wenn dies nicht der Fall gewesen wäre, hätte sie „Tennis-Projekt“ genommen.

(Antonia Andrysiak, aktuell 7e)

// FIX YOUR BIKE – DO IT YOUR SELF (F.Y.B.D.I.Y.)

In diesem Projekt geht es darum, wie der Name schon sagt, entweder dein oder ein anderes Fahrrad



mit zur Verfügung gestellten Mitteln zu reparieren. Dies geht vom verdrehten Sattel bis zu Reifen mit Loch. Doch heutzutage reparieren viele Menschen ihre Fahrräder nicht mehr selbst, sondern geben sie zu Fahrrad-Geschäften oder anderen Unternehmen in diesem Bereich. Vielleicht trägt dieses Projekt etwas dazu bei, dass mehr Menschen ihr Fahrrad reparieren. Nun gut!

Mein Partner und ich haben uns einen kleinen Einblick verschafft und ein Fahrrad bei der Reparatur „begleitet“. Bei näherer Betrachtung ist aufgefallen, dass der Ständer kaputt war und das Licht nicht funktioniert. Der Ständer war schnell ausgetauscht, doch das Licht machte Probleme, auch nach mehrfacher Kabel-Überprüfung. Da geriet der Dynamo

in Verdacht. Nach einer Messung der Spannung stellten wir fest, dass der Dynamo funktioniert. Nachdem etwas Zeit vergangen war, stellte sich heraus, dass die Lampe nicht mehr funktioniert. Diese wurde dann „einfach“ ausgetauscht.

Und so hat die Gruppe das Radfahren in Greven wieder etwas sicherer gemacht!



(Peer Heimberg, aktuell 6a und Islam Bistrica, aktuell 7c)

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

// „WOHLFÜHLSCHULE“ – EIN PROJEKT DER PROJEKTTAGE AM AUGUSTINIANUM

„Wohlfühlschule. Was das wohl sein mag? Liegen die da jetzt alle auf dem Sofa rum, oder was?“ Die Schüler und Schülerinnen, die dieses Projekt wählten, haben das Ziel, das Gymnasium Augustinianum zu verschönern. Als mein Partner und ich die Gruppe besuchten, sahen wir ein großes Bild, welches von den Teilnehmern restauriert wurde. Nach dem Interview mit der Hauptverantwortlichen dieses Nebenprojektes Frau Beyer stellte sich heraus, dass das Bild vor neun Jahren im Rahmen eines Projektes erstellt wurde. Dann hing es dort vier Jahre lang und steht seitdem im Keller.



Wir trafen zudem drei Jungen, die dabei waren, einen Aufmunterungskalender mit Zitaten/Sprüchen zu basteln. Es wird alles mit Sorgfalt und Liebe ausgearbeitet und das braucht natürlich seine Zeit. Natürlich bestand ein bisschen Zeitdruck, da sie (wie alle) ja insgesamt nur drei Tage Zeit haben. Mich sprach besonders der Aufmunterungskalender an, weil das, wie ich finde, eine wirklich kreative Idee ist. Aber mir gefielen auch die restaurierten Bilder gut.



(Peer Heimberg, aktuell 6a und Islam Bistrica, aktuell 7c)

// 20 NISTKÄSTEN UND NICHT GENUG HOLZ



Matthias aus der Klasse 6c hat das Projekt „Nistkästen und Insektenhotels“ gewählt. Er hat es gewählt, weil er im Vorhinein die Hoffnung hatte, dass das Projekt Spaß macht. Diese wurde erfüllt, das Projekt gefällt ihm sehr gut. Matthias sagt, er würde das Projekt auch noch einmal wählen. Er hatte bereits Vorwissen im Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und in der Verarbeitung von Holz.

In diesem Projekt wurden Nistkästen und Insektenhotels gebaut. Matthias hat mit seiner Gruppe aus drei Schülern schon circa zwanzig Nistkästen fertig gestellt. Es wurde viel gesägt und gebohrt. Gerade am ersten Tag hat man die Gruppe gut auf dem

Schulhof beobachten können. Jetzt, am Ende der Projektwoche, gibt es allerdings nicht mehr genug Holz für weitere Nistkästen.

Die Gruppe hat in der Projektwoche gelernt, dass es nicht sinnvoll ist, einen Bohrer durchzubrechen ... Außerdem hatten alle sehr viel Spaß daran, die Nistkästen zu bauen. Dabei mussten sie mit Sägen und Akkubohrern umgehen. Ihnen hat auch die Arbeit mit dem Holz gefallen. Am meisten gefällt Matthias wie vielen anderen auch, dass er während der Projektwoche keinen normalen Unterricht hat. Aber auch das Projekt war die richtige Wahl für ihn.



(Johanna Brockmeyer, aktuell 9f)

// DAS PROJEKT „SELBSTGEMACHT UND LECKER“

Emma, Jana und Klara:
(Projektteilnehmerinnen)

Auf dem Weg zu dem Projekt roch es schon unheimlich gut nach Erdbeeren und weiteren leckeren Gerüchen, als ich dann im Projekt Raum ankam, roch es noch viel besser.



Zwei der Mädchen hatten dies als Erstwunsch, ein Mädchen als Zweitwunsch, außerdem berichteten die Mädchen von ihren Leckereien, die sie zubereitet hatten, und ihrer Lust am Kochen und Backen.



Am **Dienstag** bereitete diese Gruppe Erdbeermarmelade und Erdbeersoße zu von den Erdbeeren, die sie am Morgen auf einem Erdbeerfeld in Richtung Münster gepflückt hat.

Am **Mittwoch** bereitete die Gruppe Pesto und Kompott zu. Sie sagte, morgen (Donnerstag) werde sie eine andere Art Pesto zubereiten. So langsam ging ihnen auch die Ideen aus

Am **Donnerstag** bereitete die Gruppe Pesto und ein Bananen-Himbeer-Mus zu, dies war das beste Mus, das ich je probiert habe.

(Antonia Andrysiak, aktuell 7e)

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

//RAN AN DEN BETON

Das Projekt „Ran an den Beton“ wurde geleitet von Frau Pieper und Herrn Breulmann. Es diente der Gestaltung der Grünfläche und neuen Lebensräumen für spezielle Bienenarten. Spezielle Bienenarten sind Bienen, die nur eine bestimmte Art von Blumen bestäuben. Deswegen wurden unterschiedliche Blumenarten gepflanzt, wie zum Beispiel Natternköpfe für die Natternkopfmauerbienen.



Auf der bereits vorhandenen Wildblumenwiese an dem Weg zur Sporthalle hat sich die Hosenbiene angesiedelt. Da die Hosenbiene in ihrem natürlichen Lebensraum Sand braucht, hat die AG

ein Sandarium gebaut. An den Beinen hat die Hosenbiene dunkles Fell und deshalb sieht es so aus, als ob sie eine Hose trägt.

Dafür wurde erst einmal ein 70 Zentimeter tiefes Loch gegraben und danach wieder mit neuem Sand gefüllt.



Um den Sand herum wurde noch eine Steinmauer gebaut. Die erste Steinmauer wurde nicht richtig gebaut, weshalb sie noch einmal gebaut werden musste.

Alle Schüler*innen waren gut dabei, hatten viel Spaß und sagten, dass sie das Projekt erneut wählen würden.



(Marleen Engel, aktuell 7e, Nia Rosendahl und Paula Loch, aktuell EF)

// EIN ARTIKEL ÜBER ARTIKEL ...



Wir vom Projekt „Die Schülerzeitung berichtet von den Projekttagen“ haben während der gesamten Projektwoche über verschiedene Projekte berichtet, Interviews gemacht und viel fotografiert. Dabei entstanden viele Artikel zu den einzelnen Projekten wie zum Beispiel einer über das Projekt „Selbst gemacht und lecker“.

Die Arbeitsidee war es, die Projektwoche genauer zu betrachten und davon zu berichten und möglichst viel zu dokumentieren. Es durften allerdings auch einige Artikel zu anderen Themen geschrieben werden. Ein großes Projekt war auch ein Artikel zum Thema „Busfahren in Greven“. Zara hat außerdem den Bunker unserer Schule besucht und darüber einen Artikel geschrieben.

Es wurden aber nicht nur Artikel geschrieben, es wurde auch eine „Munkelecke“ eingerichtet, in die wir verschiedene Gerüchte schreiben konnten. Außerdem wurde auch ein Quiz erstellt: Wie gut kennst du deine Schule? Dabei wurden von vielen verborgenen Orten in der Schule Fotos gemacht und daraus wurde eine Collage erstellt

Einige Teilnehmer schreiben auch bereits für die Schülerzeitung, die derzeit in Form von Artikeln an einer Säule im Haupteingang erscheint. Einige schreiben aber auch einfach nur gerne und haben das Projekt deshalb gewählt.



Am ersten Tag hat uns Günter Benning besucht. Er ist Chefredakteur der Lokalzeitung Greven und schreibt für die *Westfälischen Nachrichten*. Wir konnten ihm Fragen stellen und er hat viel von seiner Arbeit als Journalist erzählt.

Wenn wir andere Schülerinnen und Schüler oder auch Lehrer interviewt haben, haben wir auf die Frage, was ihnen am besten an der Projektwoche gefällt, häufig die Antwort bekommen, dass es etwas Anderes ist als ganz normaler Unterricht.

Uns hat es sehr viel Spaß gemacht, dass wir durch die ganze Schule laufen durften und überall reinschnuppern. Wir konnten außerdem über alles Mögliche berichten, sodass wir sehr viel Freiraum hatten. Zwei Schülerinnen durften auch bis zur Bücherei laufen, um über ein Projekt dort einen Artikel zu schreiben. Wenn man (gerade am ersten Tag) durch die Schule gegangen ist, hat man am Ende überall Projekten zugucken können, sodass man sehr viele Ideen für Artikel hatte.

(Johanna Brockmeyer, aktuell 9f)

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

// GAPP-USA-AUSTAUSCH

Ihr wisst wahrscheinlich alle, dass wir gerade Besuch aus den USA haben: die „GAPPIES“, wie wir sie nennen. Sie gehen mit ihren Austauschpartnerinnen und Partnern für zwei Wochen mit in die Schule. Wir sind dann im Rahmen unseres Projekts „Zeitung“ mal losgelaufen und haben einen GAPPIE-Partner interviewt.

Mona Jaeger, 15 Jahre alt, geht in die 9b. Ihr gefällt am besten, dass sie mit ihrem GAPPIE zusammen sein kann und dass sie neue Leute kennenlernt. Auf unsere Nachfrage erklärt sie, dass sie sich sehr auf den Besuch der USA freut.

Wir fragten sie auch, warum sie sich bereit erklärt hat, einen GAPPIE aufzunehmen. Der Grund ist, dass sie neue Leute kennenlernen will. Sie will auch wissen, wie das Leben in Amerika ist, also Schule und so. Sie meinte auch, dass sie traurig ist, dass ihr GAPPIE wieder nach Hause fliegt. Anscheinend hat sie sich mit ihrem GAPPIE angefreundet. Sie meinte, dass ihr der Amerika Austausch sehr gefällt und sie findet, dass es eine super Idee war, sich dafür zu bewerben.

Kommen wir nun zum Projekt der GAPPIES an den Projekttagen:

In dem Projekt „GAPP-USA-Austausch“ geht es darum, dass sich die deutschen und amerikanischen Schülerinnen und Schüler mit ihren jeweiligen Ländern besser kennenlernen. Sie bereiten eine Tombola vor, um noch etwas mehr Geld für den Austausch zu sammeln. Schließlich fliegen die GAPPIE-Partner zwei Wochen vor den Herbstferien für den Gegenbesuch in die USA, was recht teuer ist.

(Maya Jaeger und Elisara Lorke, aktuell 6b)



// BUSFAHREN IN GREVEN

Viele Schüler*innen müssen jeden Tag mit dem Bus zur Schule und wieder nach Hause fahren. Dabei gibt es häufig Probleme und Missstände, die vielen nicht bewusst sind. Wir haben uns schon des Öfteren beschwert und die Probleme angesprochen. Doch bis jetzt hat sich leider nichts geändert. Außerdem ist es schwierig, einen passenden Ansprechpartner zu finden, der Verantwortung für die Probleme übernimmt und einem weiterhelfen kann.

Es ist 7:15 Uhr, wir stehen an unserer Bushaltestelle und warten auf unseren Bus. Auf dem Plan steht, dass der Bus um 7:18 Uhr kommen soll. Um 7:20 Uhr ist er immer noch nicht da. Langsam wird es knapp! Wenn der Bus nicht kommt, verpassen wir den Anschlussbus am Realschulzentrum. Dann müssen wir schon wieder von dort aus ca. zwei Kilometer zum Gymnasium laufen. Es ist mittlerweile 7:25 Uhr, als der Bus endlich um die Ecke fährt. Die Erleichterung verschwindet aber schnell wieder, als wir sehen, wie voll der Bus ist. Hoffentlich passen wir da überhaupt noch rein! Aber wir haben keine andere Wahl, als uns noch hinein zu quetschen. Wir steigen ein und die Luft ist so stickig, dass einem schlecht wird. Es ist so voll, dass wir direkt neben dem Busfahrer vorne an der Scheibe stehen. Dieser kann nun nicht mehr in den rechten Seitenspiegel sehen und es fehlt ihm der Blick auf einen Teil der Straße. Also müssen wir ihm Bescheid geben, sobald die Straße frei ist. Wir fühlen uns etwas unsicher, denn es braucht nur eine scharfe Bremsung und wir kleben alle vorne an der Scheibe.

Als wir am Realschulzentrum ankommen, sind alle Anschlussbusse schon weg. Der Busfahrer hat auch keine Ahnung, wann der nächste Bus kommt und mit Blick auf die Uhr stellen wir fest, dass wir den Vokabeltest in der ersten Stunde mit Sicherheit verpassen werden. Nach zehn Minuten ist immer noch kein Bus da und es ist schon 7:41 Uhr. Noch länger können wir nun nicht mehr warten. Wir entscheiden uns, von hier bis zur Schule zu laufen. Das geht wahrscheinlich schneller, als auf den nächsten Bus zu warten.

Von der Emsbrücke aus hören wir schon die Schulglocke läuten. Der Unterricht hat angefangen und wir kommen schon wieder zu spät. Langsam tun uns auch die Schultern vom Rucksack ziemlich weh und der Morgen ist endgültig gelaufen!

Wir stehen mit einer Freundin am Busbahnhof. Sie muss nach Ladbergen fahren und nach fünf Minuten Wartezeit kommt ihr Bus. Dieser ist abgesehen von ihr und zwei anderen Personen absolut leer. Ein paar Minuten nachdem sie weg ist, folgt noch ein zweiter, dritter und vierter Bus in Richtung Ladbergen – alle leer.

An einem typischen Schultag sieht es nach der vierten Stunde ähnlich aus: Die vierte Stunde ist vorbei und man freut sich auf zuhause. Doch die Freude verschwindet, wenn wir daran denken, dass wir noch 45 Minuten auf den Bus warten müssen.

Wir fragen uns: Warum fahren nach Ladbergen vier fast leere Busse, während wir 45 Minuten darauf warten müssen, dass überhaupt einer nach Reckenfeld fährt? Und wenn dann endlich einer kommt, fährt dieser häufig nicht einmal nach Fahrplan und ist wieder einmal vollkommen überfüllt! Es ist echt frustrierend zu sehen, dass so viele leere Busse in dieselbe Richtung fahren, während wir froh sein können, wenn nach 45 Minuten Wartezeit endlich einer kommt. Häufig müssen wir auch noch länger warten.

Dann ist es endlich so weit: Der Bus ist da. Allerdings kommt er von der Gesamtschule und ist bereits komplett überfüllt. Egal, wir quetschen uns da irgendwie noch mit rein. Es ist wirklich eng, aber wir haben keine Lust, noch einmal 15 Minuten zu warten.

Es steht die Liniennummer 250b auf dem Bus. Das heißt, er müsste auch in unser Viertel fahren. Zur Sicherheit fragen wir aber lieber noch einmal den Busfahrer. Der gibt uns aber keine Antwort, sondern winkt uns nur mürrisch weiter. Die Hoffnung wird genommen, als der Bus einfach an der Straße in unser Viertel vorbeifährt.

Stress kommt auf. Der Bus fährt eine andere Route. Wir sind nicht die einzigen, die nun ein Problem haben. Einige rufen ihre Eltern an, damit sie abgeholt werden können. Wir haben diese Möglichkeit aber nicht. Wir müssen laufen und es regnet auch noch. Die Laune verschlechtert sich enorm. Nach 45 Minuten Warten hat man nicht auch noch Lust, einen Kilometer nach Hause zu laufen. Als wir zu Hause ankommen, tun uns die Schultern weh und das Wasser tropft nur so an uns herunter. Eine andere Freundin hat ein großes Problem nach der sechsten Stunde. In ihre Richtung fährt zu dieser Zeit kein Bus mehr und sie muss entweder von ihren Eltern abgeholt werden, oder ein Taxi nehmen.

Einige Busfahrer*innen fühlen sich nicht verantwortlich für das, was in ihrem Bus passiert. Vor einiger Zeit gab es z. B. einen Vorfall, bei dem ein alkoholisierter Mann im hinteren Teil des Busses mehrere Kinder angesprochen hat. Man konnte sehen, dass diese sich extrem unwohl gefühlt haben. Sie sind deswegen an der nächsten Haltestelle ausgestiegen und vorne wieder eingestiegen, denn der Bus war erneut so voll, dass man nicht von hinten nach vorne laufen konnte. Mehrere Schüler haben den Busfahrer darauf aufmerksam gemacht und ihn gebeten, den Mann rauszuwerfen. Doch dieser winkte das Ganze mit den Worten „Was soll ich denn machen?“ ab.



In so einer Situation fühlt man sich sehr allein gelassen und hilflos. Wir hätten uns nach erneuten Bitten eine andere Reaktion erwünscht.

Dass wir mit unseren Problemen nicht alleine sind, kann man auch in vielen Google Online-Bewertungen nachlesen: „Kommen leider regelmäßig zu spät und lassen die Schulkinder sprichwörtlich im Regen stehen! Und dann kennen manche Fahrer*innen nicht mal die planmäßige Route! (...) Es ist eine Frage der Zeit, bis eines der Kinder bei dem unsicheren Fahrstil der meisten Fahrer quer durch den Bus fliegen wird und sich höchstwahrscheinlich schwer verletzt wird oder schlimmer!“ (Kai König) oder „Wenn man Minus Sterne geben könnte, dann mach ich das.“ (Worst Firma ever) oder „Busfahrer respektlos, unprofessionell und unpünktlich.“ (Issaad Khadija) Leider wird auf diese Beiträge nicht geantwortet oder es gibt nur eine vorgefertigte Antwort

(Nia Rosendahl und Paula Loch, aktuell EF)

ELTERNSCHAFT

FÖRDERKREIS

// SCHLÄFT EINE SCHULE EIGENTLICH NIE?

Für die unterrichtsfreie Zeit im Sommer lässt sich diese Frage sicherlich nicht beantworten. Doch bis zum Start in die langen Sommerferien lief der Schulbetrieb auch für Eltern auf Hochtouren. Ob Abiturfeierlichkeiten, Klassenfeste, eine hochkarätige Podiumsdiskussion zum Gedenken an die Ereignisse um „9/11“ und nicht zuletzt die beeindruckende Projektwochenpräsentation: viele wertvolle Gelegenheiten, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern die Arbeit der vorausgegangenen Unterrichtszeit zu würdigen.



Und kaum ist das neue Schuljahr gestartet, geht es in unvermindertem Tempo weiter: Die neuen „Fünfer“ werden wärmstens – bei ca. 30 Grad Celsius – willkommen geheißen. Nach einer coronageprägten Zeit nun endlich wieder in einer gemeinsamen Veranstaltung in der Aula. Der gute Mix aus hauseigener Musik und angemessenen Redebeiträgen tragen zum kurzweiligen Charakter der Begrüßung bei. Während die Kinder die für sie neuen Gegebenheiten kennenlernen, versorgt der Förderkreis die neuankommenden Eltern in bewährter Tradition mit Kaffee und Kuchen.

Und nur wenige Tage später werden unsere „neuen Eltern“ selbst im Rahmen eines Informationsabends in der Aula begrüßt. Eine dankbare Gelegenheit für die Pflegschaft, sie ebenfalls auf das Herzlichste am Augustinianum zu empfangen. Denn Mitgestaltung ist in allen Jahrgängen von Bedeutung – auch und gerade in den „unteren“ Klassen. Vielleicht ist der/die ein oder andere ja ermutigt, sich in der Schulpflegschaft oder auch Schulkonferenz zu engagieren? Die dort bereits engagierten Eltern würden sich jedenfalls sehr darüber freuen!

Doch noch bevor die Gremien neu gewählt werden, bitten die Qualitätsprüfer und -prüferinnen der Bezirksregierung zum Gespräch (kurz: „die QA“). Denn auch das Handeln der Schule selbst wird im Abstand weniger Jahre von der übergeordneten Instanz hinterfragt. Dazu gehört auch ein sogenanntes Elterninterview. Eine Gruppe von zehn Eltern, die aus der Elternschaft selbst repräsentativ bestimmt wurden, stellt sich den wohlüberlegten Fragen der Prüfenden. Diese haben das Ziel, der Schule bestehende Stärken aufzuzeigen, aber auch auf Möglichkeiten der Optimierung hinzuweisen. Im Ergebnis mit wertvollen Ansätzen, von denen die gesamte Schulgemeinde profitiert.

Zwischenzeitlich wurden die Elternvertretungen der einzelnen Jahrgangsstufen gewählt, die Einladungen zur ersten Schulpflegschaftssitzung verschickt – das weitere Schuljahr kann kommen.

Bestimmt wieder mit so zahlreichen Gelegenheiten, Schulleben gemeinsam zu erleben und zu gestalten. Wir freuen uns darauf!

Stephan Kalthoff



Schnappschuss vom Zirkusprojekt vom Autor aufgenommen.

// AUS DEM FÖRDERKREIS



Die schattigen Stehtische im Pausenhof waren ein beliebter Treffpunkt beim Einschulungsbuffet des Förderkreises.

FÖRDERKREIS STARTET INS NEUE SCHULJAHR

Über eine tolle Resonanz konnte sich der Förderkreis anlässlich der Einschulungsfeier freuen. Endlich konnte nach den Corona-Absagen der letzten Jahre wieder das traditionelle Begrüßungsbuffet für die neuen Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien durchgeführt werden und zahlreiche Eltern der sechsten Klassen waren dem Aufruf des Förderkreises zur Mithilfe gefolgt. Einige konnten sich an diesem Vormittag des ersten Schultages persönlich Zeit nehmen, um die Vielzahl von gespendeten Speisen herzurichten und auszugeben. Der Förderkreis steuerte in gewohnter Manier den Kaffee und die Kaltgetränke bei. Bei herrlichem Wetter fand das Buffet reichlich Zuspruch und die Eltern des jüngsten Schuljahrgangs konnten sich in guter Atmosphäre kennenlernen und austauschen. Ein toller Erfolg auch Dank der Hilfe der elterlichen Hilfe aus der Jahrgangsstufe 6. Nach diesem Start ins neue Schuljahr nutzte unser

Verein wieder die Gelegenheit, um sich bei der ersten Pflegschaftssitzung der neuen Klassen genauer vorzustellen und für eine Mitgliedschaft zu werben. Bereits mit einem geringen Mitgliedsbeitrag kann jede und jeder viel Gutes für die Schülerinnen und Schüler an unserem Gymnasium tun. Natürlich sind auch helfende Hände immer willkommen.

Eine gute Gelegenheit zum Reinschnuppern ist die nächste Mitgliederversammlung am 13.09.2022 um 19:00 Uhr im Konferenzraum der Schule. Themenschwerpunkt ist bei der Versammlung stets die Beratung über die Förderanträge, Wahlen stehen erst wieder im nächsten Jahr an. Auch Interessierte, die noch kein Mitglied sind, sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Frank Th. Möllmann

AUS DER SV

RÜCK- UND AUSBLICK

Das letzte Schuljahr endete bei warmen Temperaturen mit den Projekttagen und der anschließenden Projektpräsentation, die von der SV organisiert wurde.



Während der Projekttag durften wir schon in einige Projekte hineinschnuppern, um zu erfragen, wie sich die Projekte ihre Präsentationen vorstellen. Wir waren gleichermaßen verblüfft wie erfreut zu sehen, dass die Projektarbeit so vielfältig, kreativ und praktisch war. Von Kosmetik aus Naturprodukten über gemeinschaftliches Yoga bis hin zum Bau von Vogelhäusern war alles dabei. In vielen Projekten stand ein Problem als Grundlage da und die Schüler arbeiteten lösungsorientiert, sodass sie zu einem Produkt oder Endergebnis gelangten. Wir waren insbesondere überrascht davon, wie sich die Arbeit und der Austausch über die verschiedenen Jahrgänge hinweg erstreckte und die ganze Schule zusammenbrachte. Egal ob 5. Klässler oder Q2er – jeder verstand sich mit jedem



Unsere Aufgabe war es nun, eine möglichst repräsentative Darstellung der Projekte zu schaffen und was sie in den drei Tagen erarbeitet hatten. Wir sorgten für eine Musikanlage auf dem Schulhof für die Stimmung und planten zwei Aufführungen ein: Das Yoga-Projekt sowie eine Tanzgruppe, geleitet von Safi aus der Q1.

Die Q2 verkaufte Kuchen, Eis, Softdrinks und Kaffee und auch an ein paar anderen Ständen gab es etwas zu essen, wie beispielsweise bei dem Vegan-Projekt.

Nun war es soweit und alle Projekte durften ihren kleinen Stand auf dem Schulhof beziehen! Die Projektvorstellung war geprägt von guter Laune, spannenden Themen, viel Musik und einer tollen Stimmung. Somit hatten wir erfolgreich unsere letzte Aktion als SV organisiert und konnten zufrieden in die Sommerferien gehen.

Der Schulplaner Verkauf lief bereits in den letzten Wochen und dank der Unterstützung des Förderkreises konnten unsere neuen 5. Klässler ihre Schulplaner wieder von uns geschenkt bekommen.

Jetzt, mit Beginn des neuen Schuljahres, wird auch eine neue SV gewählt. Rückblickend war das Jahr SV-Arbeit mehr als bereichernd. Unser Highlight, da sind wir uns alle einig, war die SV-Fahrt im April. Wir kamen mit hochmotivierten Schülern zusammen und konnten konstruktiv arbeiten sowie viel Spaß haben und drei schöne Tage genießen. Zwischendurch war es für uns aber auch etwas stressig, da eine Aktion auf die nächste folgte und wir, insbesondere aufgrund Corona, nie sicher wussten, was umsetzbar ist und was nicht. Doch trotzdem haben wir ein gutes Team abgegeben – auch durch die Unterstützung unserer SV-Lehrer – und möchten jedem engagierten Schüler oder Schülerin aus unserer Schule ans Herz legen, sich für die SV zu bewerben!



Eva Herdt (Q2)

STÄDTISCHES
GYMNASIUM
augustinianum
GREVEN

GEDENK TAG



DIGITALES
GESPRÄCH MIT

**KRISTYNA
BUDNICKA**

ZEITZEUGIN DES WARSCHAUER GHETTOS

**// FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022
// 18:00 UHR, AULA**

Simultane Dolmetscherin: Renata Baranowska
Anlass: 80. Jahrestag der Wannsee-Konferenz
Musikalische Begleitung: Vokalpraktischer Kurs Q2

// EINLADUNG ZUM 9. GREVENER GEDENKTAG

GESPRÄCH MIT KRISTYNA BUDNICKA, ZEITZEUGIN DES WARSCHAUER GHETTOS

Krystyna Budnicka wurde 1932 geboren und war bereits als junges Mädchen von der nationalsozialistischen Gewaltpolitik im besetzten Polen betroffen. Sie war mit ihrer jüdischen Familie inhaftiert im Warschauer Ghetto und überlebte die Kriegsjahre unter heute kaum vorstellbaren Umständen. Ihre bewegende Geschichte schildert sie, zugeschaltet aus Warschau, am nächsten Freitag, 2.9., ab 18:00 Uhr in der Aula des Gymnasium Augustinianum.

Damit möchten die beteiligten Schüler*innen und Lehrer*innen in der neunten Auflage der „Grevener Gedenktage“ einen neuen Akzent setzen. Krystyna Budnicka ist einziger (zudem digitaler) Gast an diesem Abend und sie bietet ohne Frage eine der letzten Gelegenheiten, mit Menschen aus dieser Epoche in direkten Austausch zu treten. Der Kontakt zu ihr ist mit Hilfe des Maximilian-Kolbe-Werkes in Freiburg entstanden.

Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen über das von ihnen Erlebte sind ein reizvoller Zugang zur Geschichte: In ihrer authentischen Art der Vermittlung und der sehr persönlichen Perspektive eröffnen Menschen wie Krystyna Budnicka gänzlich neue Sichtweisen auf Inhalte, die bis dahin nur in eher abstrakter Form bekannt sind – aus Büchern, Filmen oder dem

schulischen Geschichtsunterricht.

Der Bericht und das Gespräch mit der Ehrenbürgerin Warschaus werden gerahmt durch ein kleines Begleitprogramm, das von Schüler*innen aus Geschichts- und Musikkursen der Oberstufe gestaltet wird.

Der Gedenktag findet am 2.9.2022 um 18:00 Uhr in der Aula des Hauptgebäudes am Gymnasium Augustinianum, Lindenstraße 68, statt. Der Eintritt ist frei.

(Benedikt Faber)

// ALLGEMEINES

// FACHKONFERENZEN AM 1. 9.

Arbeit an den G9-Lehrplänen der Mittelstufe, Integration neuer Medien in den Unterricht, Umgang mit den Rückmeldungen der Qualitätsanalyse – Aufgaben gibt es viele für die einzelnen Fachschaften. Bestehend aus den jeweiligen Fachlehrer*innen sowie Eltern- und Schülervertreter*innen treten sie direkt zu Beginn des Schuljahres zusammen, die erste Schiene umfasst E, L, Ph, Ch, Sp und Th ab 14:30 Uhr.

// ERSTE SITZUNG DER SCHULPFLEGSCHAFT AM 1.9.

Engagement und Gestaltungswillen auf Elternseite sind förderlich für gutes Funktionieren von Schule. Dies gilt auch für das Augustinianum. Am 1.9. laden die jetzigen Vertreter*innen der Elternschaft alle Interessierten um 18:00 Uhr für neunzig Minuten in die Aula, um einen Überblick über ihre Inhalte zu geben.

// SCHÜLERRATSSITZUNG AM 2.9.

Wichtiger Wahl-Termin für alle Klassensprecher*innen bzw. die SV als solche: Es geht heute darum, wer sich ab diesem Schuljahr für die SV engagieren möchte – hier reden wir von ebenso spannenden wie wichtigen Aufgaben und Ämtern.

// FACHKONFERENZEN AM 8.9.

Die Qualitäts-Analyse hat ihren Besuch am Augustinianum beendet, nun ist es an der Zeit, Rückschlüsse zu ziehen sowie die G9-Lehrpläne zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Eltern- und Schüler*innen-Vertreter*innen sind unbedingt eingeladen, sich einzubringen. Die Zweite Schiene (Bi, Ge, Sw/Pk, KR, ER, PP/PH Mu, If, Span) beginnt um 14.30 Uhr, die dritte um 16:00 Uhr.

// FÖRDERKREISSITZUNG AM 13.9.

Was machten wir ohne unseren Förderkreis? Vergleichsweise wenig, schaut man sich die Vielfalt an finanziellen Zuwendungen an, die das Schulleben allgemein bereichern sowie das ein oder andere Extra erst erlauben. Am 13.9. tagt dieses Gremium in für Interessierte offener Runde um 19:00 Uhr im Großen Konferenzraum.

// SCHULKONFERENZEN AM 22.9. UND 17.11.

Am 22.9. kommt erstmals im Schuljahr das ranghöchste Gremium des Augustinianum zusammen, in gleichen Anteilen besetzt mit Vertreter*innen aus Schülerschaft, Elternschaft und Kollegium. Geht es in der ersten Sitzung vornehmlich um das erste Beschnuppern, wird es spätestens beim Folgetermin am 17.11. inhaltlich. Die Anfangszeit ist jeweils 18:00 Uhr.

// ELTERNGESPRÄCHSABEND „KAKTUS-UMARMUNG“, KLASSE 6–9 AM 10.11.

Im inoffiziellen Wettbewerb „Bester Vortragstitel“ liegt „Wie umarme ich einen Kaktus?“ in der Spitzengruppe. Ratlosen, frustrierten oder besorgten Eltern möchte der Gesprächsabend ab 19:00 Uhr Wege des Umgangs mit ihrem pubertierenden Nachwuchs aufzeigen. Und wenn es nur darum geht zu merken, nicht alleine vor dieser Herausforderung zu stehen ...

// ELTERNSPRECHTAGE AM 24. UND 28.11.

Während es draußen langsam trist wird, verlaufen die Unterredungen beim Elternsprechtage hoffentlich meist sonnig: Am 24.11. und 28.11. (Achtung, erstmals seit Langem ein Montag!) finden die Termine zwischen 16 und 19:00 Uhr statt. Noch hoffen wir sommerlich-blauäugig auf persönliche Begegnungen ...

// INFORMATIONSABEND „NEUE FÜNFER“ AM 29.11.

Noch in diesem Halbjahr richten wir den Blick auf das neue Schuljahr: Alle interessierten Eltern, deren Kinder im Sommer 2023 auf die weiterführende Schule wechseln, sind eingeladen, sich einen ersten Eindruck vom Augustinianum und unserem Lernkonzept zu machen. Der Abend beginnt um 19:30 Uhr in der Aula.

// ERPROBUNGSSTUFE**// ELTERNABEND JAHRGANGSSTUFE 5 ZUM „LERNEN AM AUGUSTINIANUM“ AM 13.9.**

Was macht das Lernen an unserer Schule aus? Was hat es mit den drei Säulen des Fachlichen, Individuellen und Sozialen Lernens auf sich? Allgemeine Fragen wie diese werden am 13.9. ab 19:30 Uhr in der Aula beantwortet und im Gespräch gerne diskutiert.

// KENNENLERNFAHRT DER NEUEN FÜNFER NACH TECKLENBURG AB 19.9.

Hastings oder die USA, unser Fahrtenkonzept bietet Einiges. Am Anfang von allem steht jedoch Tecklenburg, wohin unsere Klassenleitungen mit den Pat*innen seit Jahren mit großem Vergnügen fahren, um ihre neuen fünften Klasse so richtig kennen zu lernen – bei Tag und Nacht ...

// SCHULENTSCHEID ZUM VORLESEWETTBEWERB DER JAHRGANGSSTUFE 6 AM 30.11.

Die Bedeutung des Lesens für Kinder und Jugendliche ist gemeinhin bekannt. Am 30.11. geht es um das VOR-Lesen: Die Sieger aus den fünf sechsten Klassen duellieren sich an diesem Nachmittag (ab 14:15 Uhr).

**// MITTELSTUFE****// PÄDAGOGISCHE FAHRTEN DER JAHRGANGSSTUFE 7 AB 5.9. BIS 7.9.**

Die Klassen 7a-e dürfen sich freuen: Es ruft die erste „richtige“ Klassenfahrt mit Chips und Weingummi in Bussen, pädagogischem Begleitprogramm zur Team-Bildung sowie unterhaltsamen Abenden in Mehrbettzimmern ...

// BERUFSORIENTIERUNG I: MIT DEM BIZ AUS RHEINE FÜR DIE NEUNER AB 27.9.

Vor dem Praktikum im nächsten Jahr erhalten die Neuner frische Informationen über Ausbildungswege und die Berufswelt – und zwar aus erster Hand von Mitarbeiter*innen des BIZ in Rheine, die unsere Schule klassenweise für zwei Stunden besuchen.

// BERUFSORIENTIERUNG II: MIT DEM JAZ IN KINDERHAUS FÜR DIE ACHTER AB 7.11.

Die ein Jahr Jüngeren starten ihren beruflichen Findungsprozess mit einem Tagesausflug ins Jugendausbildungszentrum (JAZ) in Münster Kinderhaus. Dort geht es in Form spielerischer Einzel- und Gruppenübungen darum, Neigungen und Fähigkeiten herauszufinden. Die individuellen Nachbesprechungen dieser sogenannten Potenzialanalyse finden ab dem 22.11. statt, interessierte Eltern sind herzlich eingeladen.

// PROJEKT LIEBESLEBEN FÜR DIE NEUNTEN KLASSEN AB 14.11.

„Only love can break your heart“, singt Neil Young. In diesem Sinne sollte der bewährte Workshop „Liebesleben“ auch in diesem Jahr einen Nerv bei den Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 treffen (2.-5. St.). Verantwortlich für die Durchführung in der Schule ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

// OBERSTUFE**// BERUFSPRAKTIKUM DER JAHRGANGSSTUFE Q1 VOM 19.–29.9./ABSCHLUSS AM 30.9.**

Was in Klasse 8 mit der ersten Potenzial-Analyse eröffnet wurde, findet seinen vorläufigen Höhepunkt in einem neuntätigen Praktikum: die berufliche Orientierung wird Richtung Abitur immer bedeutsamer, entsprechen gehen viele Stufenmitglieder der Q1 mit hohen Erwartungen in ihre Betriebe und Unternehmen. Am zehnten Tag der beiden Wochen stehen in der Schule dann ein gemeinsamer Rückblick sowie eine Vorausschau auf dem Programm.

// INDIVIDUELLE BERUFSBERATUNG FÜR DIE SEK. II AM 21.9., 26.10. UND 16.11.

Der o. g. Prozess der Berufsorientierung wird von Seiten der Arbeitsagentur Rheine durch Claudia Kläßen begleitet. Sie bietet Einzel-Beratungen, vorwiegend für die Q1 und Q2. (Die Anmeldung erfolgt über eine Liste, die ab jetzt im Foyer West I ausgehängt wird. Die Beratungen finden dann in Raum 253, dem BO-Büro, statt.)

// USA-AUSTAUSCH VOM 26.9.–16.10.

Für einige Mitglieder der EF und Q1 geht ein Traum in Erfüllung: Sie gehen für drei Wochen ins Land der angeblich unbegrenzten Möglichkeiten und lernen dort Familien- und Schulkultur kennen. Farewell!

// STUDIENFAHREN DER Q2 VOM 26.–30.9.

New York und Chicago stehen nicht auf der Reise-Liste, dennoch ist die Vorfreude der Q2 auf ihre Studienfahrten riesig. Die fünf Tage werden sicher für unvergessliche Eindrücke unterschiedlichster Art sorgen.

// MODUL ZUR BERUFSORIENTIERUNG FÜR DIE EF AM 29.9.

Zwischen den beiden Praktikums-Schuljahren 9 und Q1 soll auch in der EF die Berufsorientierung nicht ruhen. In einem dreistündigen Modul werden am 29.9. Wege hin zu einem Beruf aufgezeigt.

Nur hartgesottene Lehrkräfte stellen sich der großen Anforderung, gegen Oberstufenschüler*innen in der Disziplin „Kartenspiel“ anzutreten ...

// INFORMATIONEN ZUR FACHARBEIT FÜR DIE Q1 AM 25.10. / WEITERE TERMINE AM 4., 10., 16. UND 17.11.

Zurück aus dem Praktikum in der Arbeitswelt geht es für die Jahrgangsstufe Q1 wissenschaftlich weiter: Die Facharbeiten stehen an. Darüber wird am 25.10. in der zweiten Stunde informiert, ehe am 4.11. die Wahl der Fächer erfolgt. Methodische Hilfestellung leistet traditionell die Stadtbibliothek Greven, LK-weise finden sich die Schüler*innen dort am 10., 16. und 17.11. ein.

// HOCHSCHULTAG AN DER WWU MÜNSTER FÜR DIE Q2 AM 10. 11.

Die volle Pracht des Hochschullebens erlebt die Jahrgangsstufe Q2 am 10.11. Dann öffnen Münsteraner Hochschulen, i. B. die WWU, ihre Pforten für den wissenschaftlichen Nachwuchs und zeigen sich von ihrer hoffentlich besten Seite. Tipp: Im Vorfeld das breite Angebot auf Interessantes abklopfen und einen Tagesplan schreiben, der möglichst viele Einblicke ermöglicht.

// CRASHKURS NRW FÜR DIE EF AM 15.11.

Keine leichte Kost wird der Jahrgangsstufe EF am 15.11. in der dritten und vierten Unterrichtsstunde geboten: Der Crashkurs NRW thematisiert das weite Feld der Verkehrssicherheit in eindringlicher Weise; für die gute Betreuung der Stufe sorgt ein Team aus erfahrenen Referent*innen.



